



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Eine Legende wird wieder lebendig

Am vergangenen Samstag erweckte Luciano Pituello die Gesangskunst des grossen italienischen Tenors Enrico Caruso mit seinen Grammophonen in Pontresina wieder zum Leben. Der Anlass fand im Rahmen des Opera Forums Engiadina statt.

Beim Aufbau seiner Grammophone sitzt beim 87-jährigen Mailänder Luciano Pituello jeder Handgriff. Nachdem er den Trichter aufgesetzt hatte, legte er die schwarze runde Platte auf, sang laut mit und liess sich vom Gesang entführen. Mit im Gepäck hatte der leidenschaftliche Sammler aber nicht nur drei seiner insgesamt 85 Trichter-Grammophone, sondern auch zahlreiche Schellack-Aufnahmen von Enrico Caruso. Seit jungen Jahren widmet sich Pituello dem legendären Tenor aus Neapel. 1977 fand Pituellos Leidenschaft für Caruso seinen Höhepunkt in der Gründung der italienischen Caruso-Gesellschaft, deren Präsident er bis heute ist. Im Gespräch mit Pituello kamen die Gäste im Rondo in den Genuss von zahlreichen Tonbeispielen.



Claudio Danuser (links) und Luciano Pituello mit drei historischen Grammophonen im Rondo.

Foto: Mayk Wendt

Start einer Weltkarriere

Enrico Caruso war eine der bedeutendsten Figuren der Opernwelt. 1873 in Neapel geboren, zählte er in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den berühmtesten Tenoren. «Er war bekannt für seine expressive Singweise, die das Publikum direkt erreichte», erklärt Pituello den Interessierten. Seine einmalige, gewaltige Stimme trug massgeblich dazu bei. Seiner Frau zufolge verzichtete Caruso zwar grösstenteils auf Alkohol und trank stattdessen Mineralwasser, rauchte dafür aber unzählige ägyptische Zigaretten. Der Durchbruch gelang dem Italiener mit der Uraufführung von Umberto Giordanos Oper «Fedora» 1897 in Mailand. Anschliessend startete er nach seinem Debüt an der New Yorker Metropolitan Opera 1903 eine Weltkarriere. Pituello stellte an diesen Abend insgesamt acht repräsentative Aufnahmen des Tenors vor.

Musik aufnehmen um 1900

Pituello hatte drei Grammophone mit nach Pontresina gebracht, eines aus dem Jahr 1904, eines von 1908 und eines von 1920. Das älteste in seiner Sammlung stammt allerdings aus dem Jahr 1895. Als profundere Kenner stellte er dem Publikum nicht nur die Stimme Carusos in allen Facetten der Gesangskunst vor, sondern auch die Geheimnisse der damaligen Plattenaufzeichnung. Die Aufnahmetechnik der damaligen Zeit stiess auf grosses Interesse bei den Anwesenden. So erklärte Pituello, wie die Membran beim Trichter funktioniert und dass alle Stücke hintereinander aufgenommen werden mussten, da es Anfang des 20. Jahrhunderts noch keine Schnittmöglichkeiten gab. Für die Aufnahme musste direkt in den Trichter gesungen werden. Aus selbigem ertönt die Aufnahme schliesslich wieder. Die Klangqualität ist damit charakteristisch für die damalige Zeit.

Die CD von vorgestern

Trotz technischer Einschränkungen erlang Carusos Stimme auf den his-

torischen Grammophonen so, als sei er selbst im Saal anwesend. Bereits ab 1902 nahm Caruso zahlreiche Platten auf und war dank seiner aussergewöhnlich kräftigen Stimme der erste Sänger, der mit dem neuen Medium Schallplatte gross wurde. Damit festigte er seinen Weltruf nachhaltig. Als Tonträger kamen sogenannte Schellackplatten zum Einsatz. Diese ist der Vorläufer der noch heute hergestellten und häufig verbreiteten Vinyl-Schallplatte. Mittels einer dicken Stahl-nadel wurden die Rillen abgetastet und die Musik abgespielt. Mit einer sol-

chen Platte konnten Musikstücke mit einer Länge von bis zu vier Minuten pro Seite abgespielt werden. Später, um 1930, waren es schon rund zehn Minuten pro Seite. Der leidenschaftliche Sammler Pituello besitzt alle 498 Schellackaufnahmen von Caruso. Einige dieser sind bis heute nie veröffentlicht worden.

Der erste Millionen-Seller

Zu hören war unter anderem auch die bekannteste Aufnahme Carusos. Mit dem 1904 aufgenommenen «Vesti La Giubba» (aus der Oper «I Pagliacci») ver-

kaufte Caruso mehr als eine Million Schallplatten und gilt damit als erster Millionen-Seller der Schallplattenindustrie. Die Begeisterung vergangener Tage übertrug sich von Pituello auch auf das anwesende Publikum. «Schade ist nur», so Claudio Danuser, Intendant der Opera Engiadina, «dass aufgrund der Coronamassnahmen nur wenige Gäste anwesend sein konnten.» Für Pituello spielte das am Ende keine Rolle. Für ihn war Enrico Caruso «il più grande tenore di tutti tempi» – der grösste Tenor aller Zeiten. Mayk Wendt

WETTERLAGE

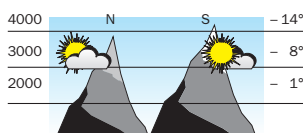
Hochdruckeinfluss über Nordwesteuropa dehnt sich am Wochenende über den Alpenraum aus. Die vorherrschend kalte, nördliche Strömung wird trockener. Heute profitiert davon nur die Alpenseite, die Alpennordseite kommt erst morgen in den Genuss dieser Wetterbesserung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Die Sonne setzt sich von Süden her durch! Die nördliche Strömung über Südbünden wird zwar schwächer, doch Nordföhn kommt trotzdem immer besser auf. Die Wolken bilden sich über den Südtälern stärker zurück. Aber auch vom Oberengadin hin zum Unterengadin, wo sich zu Beginn die meisten Wolken behaupten, werden sonnige Auflockerungen immer zahlreicher. Trotz des immer freundlicheren Wetterverlaufs bleiben die Temperaturen auf der sehr kühlen Seite. Nur im Puschlav und im Bergell sorgen Nordföhn und die Sonne für zweistellige Temperaturen.

BERGWETTER

Die Zufuhr kalter Luft aus Norden drückt die Frostgrenze vorerst unter 2000 Meter. Der Frühwinter kann sich im Gebirge temperaturmässig nach wie vor behaupten. Dafür bessert sich das Wettergeschehen, es stellen sich vor allem südlich des Inns gute Wander- und Tourenbedingungen ein.

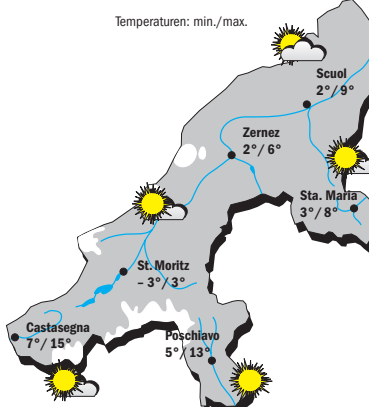


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scoül (1286 m)	0°	Poschivao/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	-6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
1 11	-3 11	-3 11



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
-4 7	-7 7	-6 7



La generaziun dal sandwich

NICOLO BASS



La redacziun da la «Engadiner Post/Posta Ladina» ha miss quist'eivna priorità sül tema «Esser giuven in Engiadina». Dürrant quist'eivna

tematica sun gnüts dedicats üna vainchina d'articchels a la giuventüna. Perquai vaina discus in üna sezzüda da redacziun, da vulair dedicar eir la columna da PS a quist tema. Però chi dascha scriver quella? Üna giuvna? Ün vegl? Eu n'ha ris-chà da m'annunzchar, causa cha sun ün dals pacs suot 50 in redacziun. Che onur! Ma fin cura s'esa insomma giuven? Ed a partir da cura s'esa vegl? In Germania ed in Austria daja para üna ledscha chi definischa chi ch'id es üna persuna giuvna: In Germania s'esa giuven fin pro l'età da 27 ons. In trais regiuns da l'Austria s'esa tenor ledscha be fin 18 ons giuven. Ed in Svizra nu n'haja ris-cha da tscherchar la definiziun. Docter Google manaja, ch'eu saja illa generaziun da sandwich: ne giuven, ne vegl, simplamaing tanteraint. Sprechsch ferm, cha quel nu n'as referischa cun «sandwich» sün meis vainter. Tantüna sun eir eu segui a la moda da gegünar cun intervals. Da la saira las 22.00 fin a bunura las 06.00 nu mang e nu baiv eu inguotta... Ma quai es ün'otra istorgia. Tuornain diema darcheu pro! Tema d'esser giuven: Chi d'eira quel furberun chi ha dit, chi's es ussch giuven sco quai chi's resainta sves? Quai es be tagnins! Güst eir ils uffants e l'agen ambiant fan adüna darcheu tuornar cun peis sün terra e dan da badair chi nu's es plü 27. Ma quai es bain listess. Eu sun da l'idea, cha esser giuven es relativ. Giuven s'esa tenor mai fintant chi's ha amo agens sömmis e böts e fintant chi s'ha la motivaziun da perseguitar quels. E quai adonta cha l'ossa fa mal cun star sül la bunura. Damaja es minchün sves respunsabel per definir, sch'el as sainta giuven o vegl. Ün sandwich nu vuol nempe esser definitivamaing ingün.
nicolo.bass@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Aktuell Alles, was in der Region über das Wochenende passiert, ist auf www.engadinerpost.ch nachzulesen.

Dazu gehören selbstverständlich auch die Resultate der 2.-Liga-Eishockeymannschaften von St. Moritz und Engiadina. Zudem geht es am Wochenende mit den ersten Riesenslaloms der Saison ins österreichischen Sölden mit dem Skiweltcup los. Für Swiss-Ski starten am Sonntag am Rettenbachgletscher mit Daniele Sette und Thomas Tumlner auch zwei Fahrer aus der Region. (ep)